



**GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE**
in Württemberg und Hohenzollern e.V.



**GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE**
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

GESELLSCHAFT FÜR ARCHÄOLOGIE

Seit ihrer Gründung im Jahre 1963 verfolgt die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern das Ziel, die Arbeit der archäologischen Denkmalpflege zu fördern und in einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Gesellschaft richtet sich an alle Menschen, die sich für die Archäologie unseres Landes interessieren. Wir bieten unseren Mitgliedern ein umfangreiches Programm zu Themen der Landesarchäologie.

Schwerpunkt unserer Vortragsreihen sind aktuelle Ergebnisse der Landesarchäologie. Tagesexkursionen führen zu Zielen in Baden-Württemberg und angrenzenden Bundesländern. Es werden archäologische Denkmale, aktuelle Ausgrabungen und Ausstellungen besucht.

Mehrtagesexkursionen führen ins In- und Ausland zu berühmten Bodendenkmälern und Ausgrabungsstätten sowie großen Ausstellungen mit archäologischen Themen. Bei Lehrgrabungen haben die Teilnehmer Gelegenheit, unter Anleitung selber auszugraben. Die Jahrestagung findet an wechselnden Orten in Württemberg statt und bei Exkursionen kann die Archäologie der Umgebung des Tagungsortes kennen gelernt werden.

Werden Sie Mitglied bei der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V., unterstützen Sie damit die Landesarchäologie bei der Erforschung und Erhaltung archäologischer Kulturdenkmale und lernen Sie die archäologischen Denkmale des Landes kennen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gesellschaft-archaeologie.de oder fordern Sie bei der Geschäftsstelle unsere Informationsunterlagen an.

2021 / 2

MITTEILUNGSBLATT



TITELTHEMA:

10 Jahre Welterbe
Prähistorische Pfahlbauten **S. 4**

AKTUELL:

30 Jahre Keltenmuseum
Hochdorf/Enz **S. 14**

INHALT

Vorwort	3
TITELTHEMA	
10 Jahre Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen	4
Der älteste Einbaum vom Bodensee wird geborgen	9
Die Pfahlbauten gehen durch den Magen	10
40 Jahre Arbeitskreis Archäologie	11
Vortragsreihe 2022	13
Kolloquium: 30 Jahre Keltenmuseum Hochdorf/Enz	14
Mitgliederversammlung	15
Tagesexkursion ins südliche und nördliche Federseeried	16
Tagesexkursion – Mit dem Rad durchs Federseeried	17
Archäologie vor Ort – Keltenblock 2.0	18
Exkursion Burgund – Schatzkammer der Geschichte	18
Exkursion nach Trier – Verbunden mit der dreiteiligen Ausstellung: „Der Untergang des Römischen Reiches“	19
Neuerscheinungen	20
Ausstellungen	22
Terminübersicht	23
Impressum	24
Anmeldung	25

LIEBE MITGLIEDER,



2021 begehen wir das 10-jährige Jubiläum des Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“. Aus diesem Anlass widmen wir ihm den Schwerpunktartikel des vorliegenden Heftes. Wir verdanken diesen unterirdischen „Archiven“ zahlreiche Erkenntnisse zum Alltag in Neolithikum und Bronzezeit, da sie organischem Material bekanntlich hervorragende Über-

lieferungsbedingungen bieten. Ein weiterer Bericht, beleuchtet die spektakuläre Bergung des bisher ältesten Einbaums vom Bodensee, der anschaulich belegt, wie sich die prähistorischen Bodenseeanrainer auf dem Wasser fortbewegten. Vielleicht regen Sie, liebe Mitglieder, diese Beiträge dazu an, in diesem Sommer Ausflüge nach Oberschwaben oder an den Bodensee zu unternehmen, um den Pfahlbausiedlungen auf die Spur zu kommen oder das Pfahlbaumuseum am Federsee zu besuchen.

Informationen dazu finden Sie u. a. unter:
www.unesco-pfahlbauten.org/aktuelles/

Auch der Arbeitskreis Archäologie in Schwäbisch Gmünd feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag – im Namen der Landesdenkmalpflege danke ich allen Beteiligten sehr für ihr nunmehr 40-jähriges Wirken zum Wohle der Landesarchäologie, das ebenfalls in einem Artikel hier im Heft gewürdigt wird. Meiner Auffassung nach kann man die Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement in der Archäologie gar nicht oft genug betonen und auch dessen Beitrag für den fachlichen Diskurs hervorheben. Eine Gelegenheit zum direkten Austausch mit den Vertretern der Landesarchäologie bietet unsere Mitgliederversammlung, zu der ich Sie hiermit auch persönlich sehr herzlich am 22. Oktober 2021 nach Esslingen in den Salemer Pflughof einlade. Ich hoffe sehr, dass wir die Veranstaltung in diesem Jahr wieder in einem etwas größerem Kreis abhalten können. Falls es die Entwicklung der Pandemie zulässt, werden wir im November

noch einen weiteren Jahrestag begehen: 30 Jahre Keltenmuseum in Hochdorf/Enz. Dazu ist ein Kolloquium in Präsenz zum sogenannten „Fürstengrab“ geplant, auf dem die neuesten Forschungsergebnisse dazu vorgestellt werden. Der renommierte Keltenforscher Olivier Buchsenschutz aus Paris wird außerdem über die Fortschritte und neuen Erkenntnisse zur Eisenzeit in Frankreich referieren. Mit etwas zeitlicher Verzögerung bildet diese kleine Fachtagung den Auftakt zu unserer Vortragsreihe im Frühjahr 2022, die ebenfalls den Kelten gewidmet sein wird. Ob wir sie traditionell analog im Alten Schloss in Stuttgart durchführen werden oder das sehr erfolgreiche digitale Format des diesjährigen Frühjahrs fortsetzen, wird sich erweisen. Sie werden in jedem Fall rechtzeitig darüber informiert werden. Wer möchte, kann sich ab dem 24. Juli 2021 in Konstanz im Archäologischen Landesmuseum schon auf die Kelten einstimmen und dort die Ausstellung „Magische Orte – Kult der Kelten in Baden-Württemberg“ besuchen.

Liebe Mitglieder, es bleibt mir nun noch, Ihnen allen einen schönen archäologischen Sommer zu wünschen und Ihnen einmal mehr für Ihre Treue und Unterstützung der Arbeit der Landesarchäologie zu danken. Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Herzlichst, Ihr Prof. Dr. Claus Wolf
Vorsitzender

Sabine Hagmann

10 JAHRE WELTERBE PRÄHISTORISCHE PFAHLBAUTEN UM DIE ALPEN



02



01

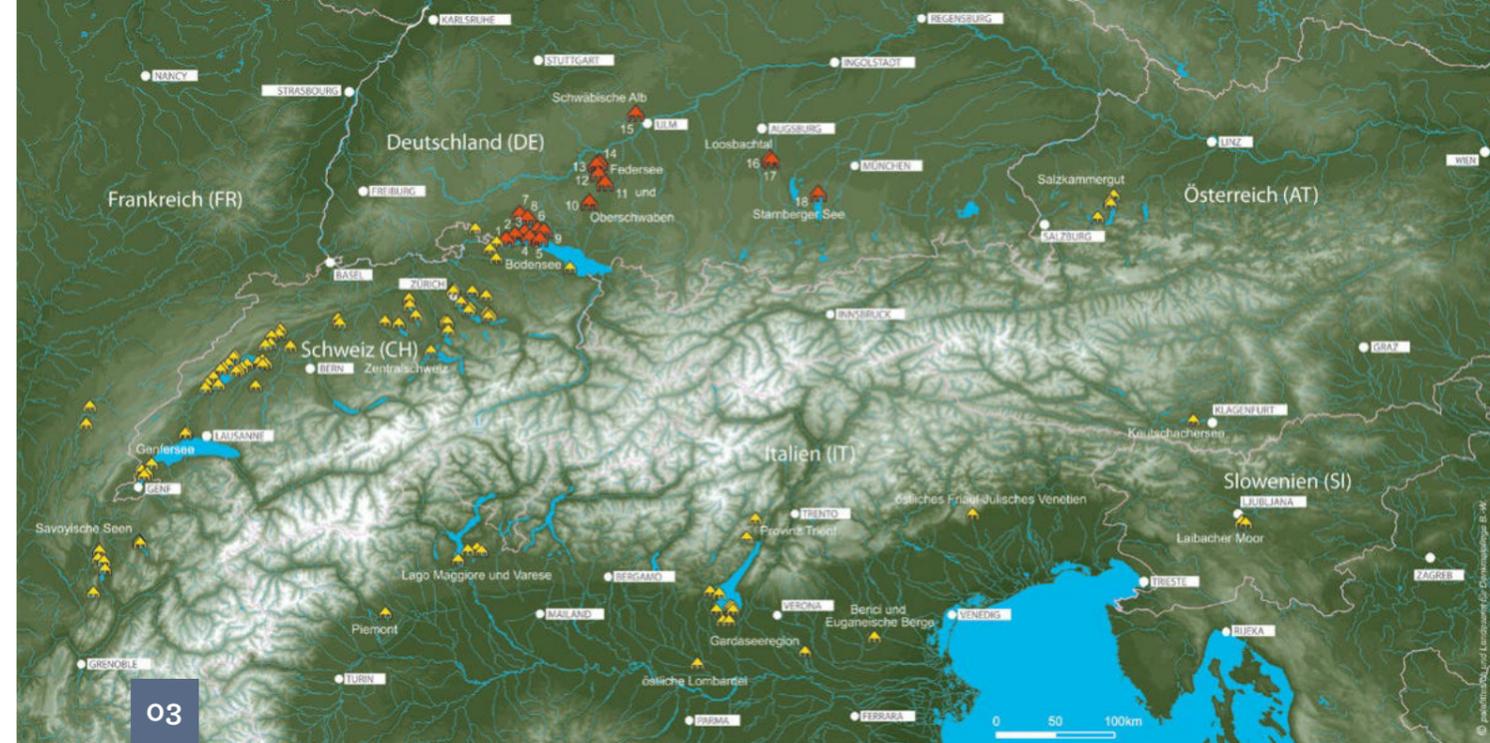
01
Wangen-Hinterhorn,
Gem. Öhningen:
Leinengewebe mit
verstärkter Webkante
(um 3600 v. Chr.).

02
Sipplingen-Osthafen,
Gem. Sipplingen:
Archäologischer
Forschungstaucher
bei der Arbeit. Im
Vordergrund sind
Pfahlstümpfe sichtbar,
im Hintergrund zeigen
die hellen und dunklen
Schichten im Profil
den Wechsel zwischen
Kulturschichten (dunkle
Schichten) und natür-
lichen Ablagerungen
(helle Schichten).

Die Anziehungskraft der Pfahlbauten hat seit ihrer Entdeckung 1854 am Zürichsee kaum an Faszination verloren. Wurden im 19./20. Jahrhundert noch mit Schaufel, Spaten, viel Abenteuerlust und auch Gewinnabsichten im Winter an trocken liegenden Seeufern vor allem Funde eingesammelt, arbeiten heute – nach mehr als 150 Jahren – Naturwissenschaftler und Archäologen interdisziplinär an der Erforschung der jungsteinzeitlichen, bronze- und eisenzeitlichen Feuchtbodensiedlungen des 5. – 1. Jahrtausends v. Chr..

Die Pfahlbauten sind vor allem für die Erhaltung organischer Materialien bekannt: Unter Sauerstoffabschluss sind Holz, Textilien und Pflanzenreste erhalten. Bauhölzer erlauben jahrgenaue Datierungen und damit die detaillierte Rekonstruktion des Werdeganges ganzer Dörfer. Botanische und zoologische Reste geben Auskunft über Ernährung, Landwirtschaft und Tierhaltung, ebenso wie über sich verändernde Umweltbedingungen.

Fragmente von Schuhen, Hüten, Fischernetzen, Geweben und Geflechten gehören zu den ältesten Textilien der Welt (Abb. 1). Die Landwirtschaft wird durch die Erfindung des Pfluges revolutioniert, auch wenn die Pferde noch nicht dafür eingesetzt werden. Technische Innovationen, die heute unübersehbar unseren Alltag prägen, nehmen ihren Anfang in der Jungsteinzeit: Die Erfindung von Rad und



03

Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen:

Die Fundstellen liegen in den Seen und Mooren nördlich wie südlich der Alpen. In Baden-Württemberg und Bayern sind 18 Fundstellen zwischen dem Bodensee und dem Starnberger See ausgewiesen.

In Baden-Württemberg:

- 1 Wangen-Hinterhorn (Gemeinde Öhningen)
- 2 Hornstaad-Hörnle (Gemeinde Gaienhofen)
- 3 Allensbach-Strandbad (Gemeinde Allensbach)
- 4 Wollmatingen-Langenrain (Stadt Konstanz)
- 5 Konstanz-Hinterhausen (Stadt Konstanz)
- 6 Litzelstetten-Krähenhorn (Stadt Konstanz)
- 7 Bodman-Schachen/Löchle (Gemeinde Bodman-Ludwigshafen)

- 8 Sipplingen-Osthafen (Gemeinde Sipplingen)
- 9 Unteruhldingen-Stollenwiesen (Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen)
- 10 Schreckensee (Gemeinde Wolpertswende)
- 11 Olzreute-Enzisholz (Stadt Bad Schussenried)
- 12 Siedlung Forschner (Stadt Bad Buchau)
- 13 Alleshäuser-Grundwiesen (Gemeinde Alleshäuser)
- 14 Ödenahlen (Gemeinden Alleshäuser und Seekirch)
- 15 Ehrenstein (Gemeinde Blaustein)

In Bayern:

- 16 Pestenacker (Gemeinde Weil)
- 17 Unfriedshausen (Gemeinde Geltendorf)
- 18 Roseninsel im Starnberger See (Gemeinde Feldafing)



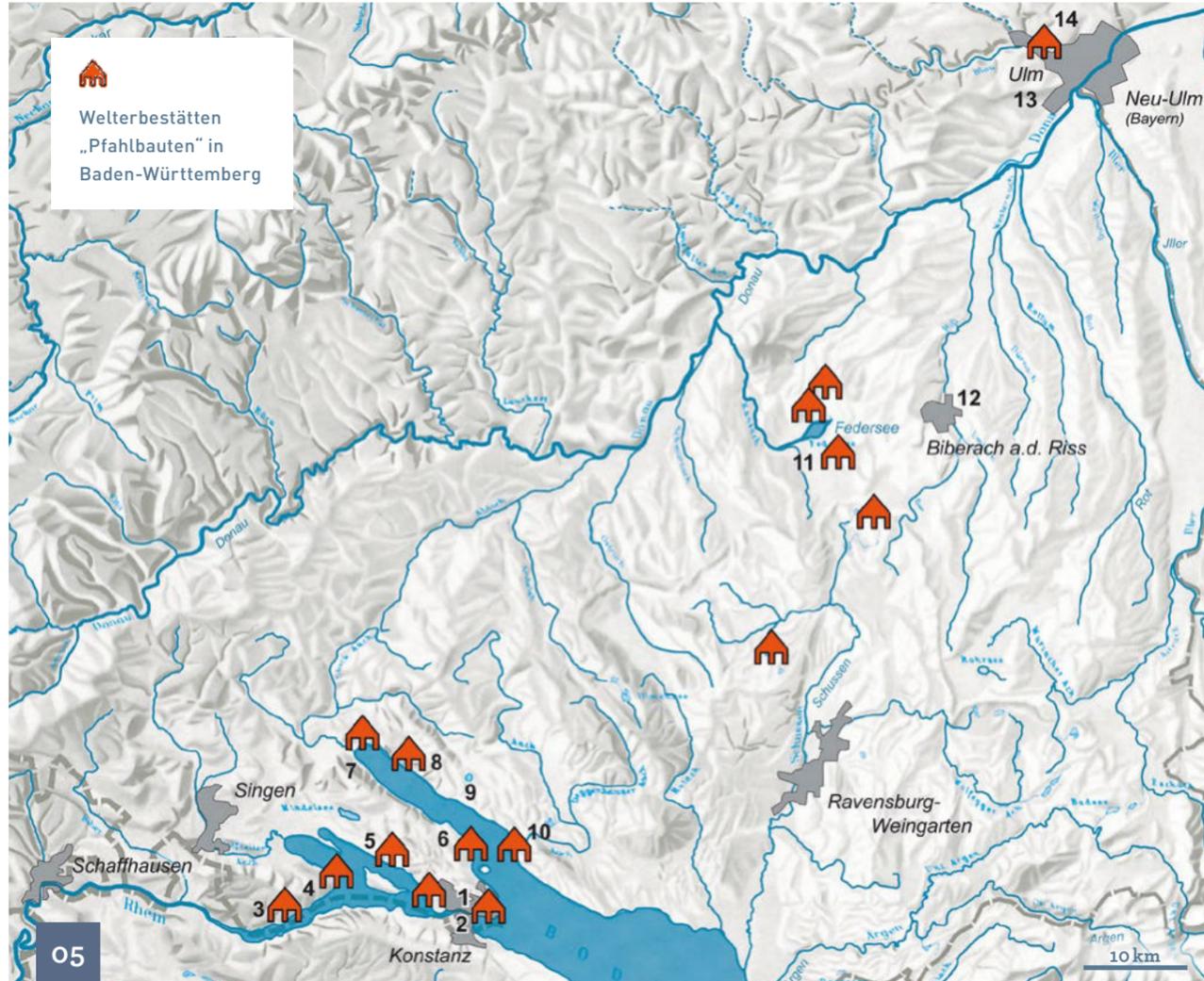
04

04
Olzreute-Enzisholz,
Stadt Bad Schussenried:
eines von drei großen
Scheibenrädern mit
rechteckigem Achsloch
in Fundlage.

Wagen (Abb. 4) bringt die Notwendigkeit nach befestigten Wegen mit sich, die ersten Straßen werden gebaut. Ab etwa 2000 v. Chr. werden nördlich der Alpen Kupfer und Zinn zu Bronze verarbeitet.

2011 wurden diese einzigartigen Geschichtsquellen zur frühen Menschheits- und Klimageschichte unter dem Titel „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ von der UNESCO als serielle transnationale Welterbestätten anerkannt. 111 Pfahlbaufundstätten in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Italien, Slowenien und Frankreich wurden nominell in die Welterbeliste eingeschrieben (Abb. 3). Sie stehen stellvertretend für die rund 1.000 im Welterbeantrag enthaltenen Fundstellen auf der Welterbeliste, alle weiteren im Antrag verzeichneten Fundstellen werden als assoziierte Fundstellen geführt. Baden-Württemberg ist mit 15 Fundstätten beteiligt: am Bodenseeufer liegen 9 Fundstellen, 6 Fundstellen befinden sich in oberschwäbischen Mooren, Kleinseen und in Flusstälern. Mit der Aufnahme in die Welterbeliste verbindet die UNESCO den Auftrag, die Welterbestätten zu erforschen, zu vermitteln und für zukünftige Generationen zu erhalten.

Neben dem Schutz der Fundstätten kommt der Vermittlung eine besondere Bedeutung zu. Sie stellt alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen. Die Pfahlbaufundstätten liegen unter Wasser am Bodensee (Abb. 2) oder unter Moorbedeckung in



Museen und Sammlungen mit Pfahlbaufunden in Baden-Württemberg:

- 1 Archäologisches Landesmuseum, Konstanz
www.konstanz.alm-bw.de
- 2 Rosgartenmuseum, Konstanz
www.rosgartenmuseum.de
- 3 Museum Fischerhaus Wangen am Untersee, Öhningen-Wangen
www.museum-fischerhaus.de
- 4 Hermann-Hesse-Höri-Museum, Gaienhofen
www.hermann-hesse-hoeri-museum.de
- 5 Heimatmuseum Allensbach
www.museum-allensbach.de
- 6 Pfahlbau-Ausstellung im Rathaus Dingelsdorf
www.pfahlbau-dingelsdorf.de
- 7 Bodman in Vorbereitung, Bodman-Ludwigshafen
www.fvm-bl.de
- 8 Ausstellung im Alten Bahnhof, Tourist-Info Sipplingen
www.sipplingen.de

- 9 Städtisches Museum Überlingen
www.museum-ueberlingen.de
- 10 Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, Uhldingen-Mühlhofen
www.pfahlbauten.de
- 11 Federseemuseum, Bad Buchau
www.federseemuseum.de
- 12 Museum Biberach, Biberach/ Riss
www.biberach-riss.de/Tourismus-Kultur-Freizeit/Kultur/Museum-Biberach
- 13 Museum Ulm, Ulm
www.museum.ulm.de
- 14 Ausstellung im Rathaus in Blaustein
www.blaustein.de/de/kultur-tourismus/steinzeitdorf-ehrenstein/unesco-weltkulturerbe

Informationen zu Pfahlbauten in Baden-Württemberg
www.unesco-pfahlbauten.org/aktuelles

Internationaler Veranstaltungskalender
www.palafittes.org/10Jahre-Welterbe.html



06

Das Federseegebiet und seine umgebenden Moorflächen. Deutlich erkennbar ist die Verlandungszone des Sees, im Hintergrund der Bodensee und die Alpenkette.

07

Bodman-Ludwigshafen: In Bodman wie in Ludwigshafen ist je ein Spielplatz mit Bezug zu den prähistorischen Pfahlbauten gestaltet. Eine Informationstafel gibt jeweils Auskunft zum Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ und die Pfahlbaufundstellen am Überlinger See.

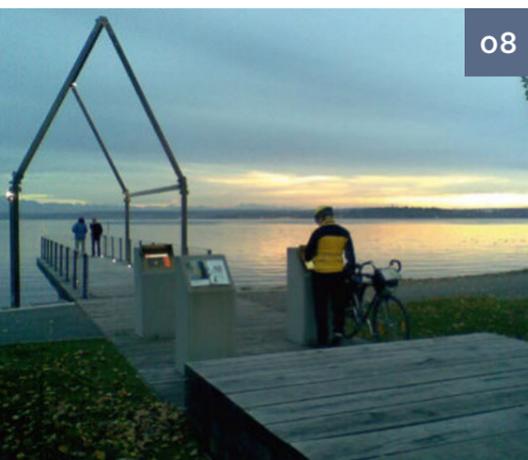


Oberschwaben (Abb. 6). Obertägig sind sie nicht sichtbar, so dass den Museen und Ausstellungen hierbei große Bedeutung zukommt (Abb. 5). Weiterhin ermöglichen Wanderwege und Lehrpfade den Besuch der Fundstellen, Infotafeln geben Auskunft über die Fundstellen und landschaftliche Besonderheiten.

In Bad Buchau zeigt das Federseemuseum mit seinen Ausstellungen und dem Freigelände einen Schwerpunkt zum Thema Feuchtbodensiedlungen in Oberschwaben. Das Museum Biberach widmet einen Bereich innerhalb seiner archäologischen Ausstellung der Fundstelle am Schreckensee. Der Siedlung Ehrenstein ist im Museum Ulm ein eigener Bereich gewidmet, im Rathaus in Blaustein wird ein Einblick in den vielfältigen Fundbestand gegeben. Funde aus den Seeufersiedlungen am Bodensee werden in zahlreichen Museen präsentiert (vgl. Abb. 5). In Konstanz zeigen das Archäologische Landesmuseum und das Rosgartenmuseum in umfangreichen Ausstellungen zahlreiche Funde aus Pfahlbausiedlungen. Daneben zeigen weitere oft ehrenamtlich geführte Museen Funde aus „ihren“ Fundstellen. Dem Besucher dieser kleinen Ausstellungen werden oft sehr unterschiedliche Präsentationen vorgestellt, wie in Dingelsdorf und Litzelstetten, jeweils in den Rathäusern, oder mit dem Heimatmuseum in Allensbach und der Ausstellung in der Tourist-Information in Sipplingen.

Die Gemeinde Bodman-Ludwigshafen hat Spielplätze (Abb. 7) zum Thema Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ errichtet. An Plätzen mit Blick auf den Bodensee sind Panoramatafeln mit Informationen zu den Fundstellen aufgestellt. In Unteruhldingen gibt es an der Südmole, in unmittelbarer Nähe zur Fundstelle „Stollenwiesen“, einen Infopoint mit Wissenswertem zu diesem Fundort (Abb. 8).

Gut ausgeschilderte Wanderwege verbinden die Fundstellen im südlichen und nördlichen Federseeried und erschließen gleichzeitig eine einzigartige Moorlandschaft (Abb. 9). Am Schreckensee bei Wolpertswende gelangt man über die Wanderwege der Blitzenreuter Seenplatte an die Aussichtskanzel am Schreckensee gegenüber der Halbinsel mit der Fundstelle. Die Halbinsel selbst liegt im Naturschutzgebiet und ist nicht begehbar (Abb. 10).



08

09



10



08

Unteruhldingen, Gem. Uhldingen-Mühlhofen: An der Südmole in Unteruhldingen, unmittelbar an der Fundstelle, befindet sich ein Infopoint zur Fundstelle Unteruhldingen-Stollenwiesen.

09

Bad Buchau: Der archäologische Moorlehrpfad verbindet die Fundstellen im südlichen Federseeried. Informationstafeln geben Auskunft über Archäologie und Naturschutz im Federseeried.

10

Schreckensee, Gem. Wolpertswende: Die prähistorische Siedlung liegt auf der unzugänglichen Halbinsel im See.

Die Fundstelle Ehrenstein gehört zur Stadt Blaustein und ist die nördlichste der baden-württembergischen Fundstellen. Um Besuchern vor Ort einen Eindruck der jungsteinzeitlichen Siedlung zu vermitteln, entsteht in unmittelbarer Nähe der Fundstelle das Steinzeitdorf Ehrenstein, ein Projekt der Stadt Blaustein in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Steinzeitdorf Ehrenstein e.V..

Vorrangiges Ziel und Auftrag der UNESCO an die zuständigen Verwaltungsbehörden ist der Schutz der Fundstellen, damit auch zukünftige Generationen ihre Fragen an die archäologischen Stätten stellen können. Unter dem Schutz der UNESCO steht die archäologische Stätte am originalen Standort. Nehmen Sie bei Ihren Besuchen Rücksicht auf die Fundstätten. Helfen Sie mit, diese einzigartigen Zeugnisse früher Menschheitsgeschichte zu bewahren und zu erhalten!

Literatur:

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Hrsg.), UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen – in Baden-Württemberg und Bayern. (Esslingen 3. Auflage 2017).

H. Schlichtherle/P. Suter, Pfahlbauten. UNESCO Welterbe- Kandidatur. (Biel 2009)

Archäologisches Landesmuseum/Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Hrsg.), 4.000 Jahre Pfahlbauten. Begleitband zur Großen Landesausstellung Baden-Württemberg 2016. (Ostfildern 2016).

Julia Goldhammer

DER ÄLTESTE EINBAUM VOM BODENSEE WIRD GEBORGEN



01

02

01

Die Fundstelle des Einbaums von Konstanz im Seerhein am Triboltinger Bohl während der Freilegungsarbeiten im Frühjahr 2021. Blick Richtung Insel Reichenau mit Arbeitsboot Netta, Beiboot und Arbeitsplattform am Einbaum.

02

Ein Forschungstaucher beim Freilegen des Einbaums, Blick vom Heck ins Innere des über 8,5m langen Wasserfahrzeugs.

Im Seerhein bei Konstanz wurde das älteste erhaltene Wasserfahrzeug des Bodensees entdeckt. Der Einbaum aus Lindenholz wurde im Frühjahr dieses Jahres durch den Fachbereich Feuchtbodenarchäologie des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und die beauftragte Spezialfirma UwArc komplett freigelegt, dokumentiert und in Teilen geborgen. Das auf etwas mehr als 8,5m Länge erhaltene Boot ist einer der am vollständigsten erhaltenen Einbäume, aber auch einer der fragilsten und weichsten, was eine große Herausforderung für die Bergung und die weitere Arbeit am Objekt war. In den Rumpf des Einbaums war am Heck ein Brett aus Eiche eingesetzt. Die Voruntersuchungen hatten gezeigt, dass der freierodierte Teil der Bordwände bereits sehr weich ist und Risse hat, während der tiefer im Sediment steckende Teil des Objektes besser erhalten ist, bis hin zur alten Oberfläche mit den Schlagfacetten der Herstellung. Der Rumpf des Bootes wurde aus Lindenholz gefertigt. Er misst an der breitesten Stelle 0,81m und ist noch 0,40m hoch überliefert, der Abschluss der Bordwände ist bereits weitgehend der Erosion zum Opfer gefallen. Der Einbaum war bereits in situ in zwei Teile zerbrochen. Aufgrund des Zustandes des Objektes sowie der abgeschiedenen Lage der Fundstelle nahe am Naturschutzgebiet und in flachem Wasser war nur eine Bergung in per Muskelkraft bewegbaren Einzelteilen möglich.

Aus der Umgebung der Einbaumfundstelle ist stromabwärts die spätbronzezeitliche Fundstelle Wollmatingen-Langenrain (10. Jh. v. Chr.) überliefert, die zum UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen zählt. Stromaufwärts kennen wir aus dem Konstanzer Trichter mehrere Pfahlbausiedlungen unterschiedlicher Zeitstellung, darunter auch die UNESCO-Welterbe-Fundstelle Hinterhausen (40. Jh. v. Chr.).

Radiokarbondatierungen des Rumpfes sowie des Heckbretts weisen das Wasserfahrzeug in die Zeit des 24. – 23. Jahrhunderts v. Chr. Damit gehört der Einbaum zu den seltenen Funden aus der Übergangszeit zwischen der Jungsteinzeit und der Bronzezeit. Aus diesem Zeitraum sind bisher keine Pfahlbausiedlungen am Bodensee und generell nur wenige Fundstellen in ganz Süddeutschland bekannt. Der Einbaum belegt erstmals die Nutzung des Sees als Wasserstraße oder Fischereigewässer für diese Zeit. Einbäume aus dem Bodensee sind absolute Raritäten, im Gegensatz zum Federsee in Oberschwaben, wo bis heute rund 60 solcher Wasserfahrzeuge gefunden wurden.



Renate Ebersbach

10 JAHRE UNESCO – WELTERBE: DIE PFAHLBAUTEN GEHEN DURCH DEN MAGEN

SOMMERSALAT MIT BULGUR

ZUTATEN

- Bulgur
- Löwenzahn
- Karotten
- Weißer Gänsefuß
- Kräuter, z. B. Spitzwegerich, Minze, Kresse, Quendel
- Nach Belieben Sauerampfer
- Haselnüsse
- (Hart-) Käse
- Salz
- Leinöl

ZUBEREITUNG

- 1 Bulgur weichkochen und abkühlen lassen.
- 2 Karotten raffeln, Gänsefuß- und Löwenzahn-Blätter grob hacken, Gänsefuß-Samen abstreifen.
- 3 Haselnüsse hacken und nach Geschmack anrösten.
- 4 Käse reiben oder grob zerkleinern.
- 5 Kräuter zerkleinern und mit Salz und reichlich Leinöl anmachen.
- 6 Bulgur mit Karotten, Gänsefuß und Löwenzahn vermischen und mit der Salatsauce anmachen. Haselnüsse und Käse darüber streuen.

Die Einschreibung von 111 Pfahlbaufundstellen in die UNESCO-Welterbeliste jährt sich dieses Jahr zum zehnten Mal. Anlässlich dieses Jubiläums gibt es während des ganzen Jahres 2021 ein buntes Programm zum Thema Pfahlbauten. Die aktuellen Aktivitäten für Baden-Württemberg sind auf der deutschen Website unter den Stichwort „Welterbe Pfahlbauten“ zusammengestellt. Internationale Veranstaltungen und Aktivitäten rund um das Jubiläum finden sich auf dem Veranstaltungskalender der Internationalen Seite (siehe Seite 6).

Das ganze Jahr über kann man auf einem Foodblog den Köchinnen und Köchen der Jungsteinzeit (5000 bis 2200 v. Chr.) und der Bronzezeit (2200 bis 800 v. Chr.) in die Töpfe schauen. Die Feuchtbodenarchäologie verfügt über viele Detailkenntnisse zum Thema Essen und Ernährung, weil die Erhaltungsbedingungen in den Pfahlbau-Fundstellen durch den Luftabschluss unter Wasser oder im Moor exzellent sind. Es sind nicht nur Reste von potentiell essbaren Tier- und Pflanzenarten und deren Zubereitung erhalten (z. B. Schlachtabfälle oder Dreschreste), sondern auch Kochgefäße mit verkohlten Krusten von Gerichten oder Bier-Resten.

Vor der Entdeckung Amerikas und vor den Römern war die Anzahl kultivierter Tier- und Pflanzenarten in Europa gering. Trotzdem konnten die Pfahlbauer mit Hilfe ihrer ausgezeichneten Kenntnisse über Wildpflanzen, Jagdwild und Fischerei abwechslungsreich und gesund essen. Mangels Kühlschranks und Konservendose war die Ernährung maximal regional und saisonal. Dieses Wissen und weitere wissenschaftliche Fakten werden im Foodblog und im zugehörigen Instagram-Kanal @palafitfood allgemeinverständlich und kurzweilig präsentiert. Regelmäßig gibt es neue Rezeptvorschläge und monatlich laden Zutaten-Challenges Kochbegeisterte, Grillmeister, Feinschmecker, Archäologiefans, Kulturinteressierte und alle, die gerne kochen und essen, zum Mitmachen und Experimentieren ein. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie Ihre essbare Umgebung und lange vergessene Zutaten neu.

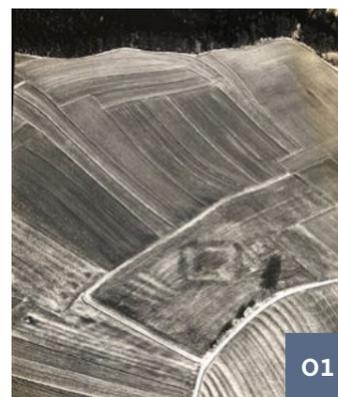
Foodblog:

www.palafitfood.com

Linsensalat süß-sauer



Mohnkuchen mit Dörräpfeln



01



02



03

01

Schwäbisch Gmünd, Flur Gügling: archäologische Sondage an der sogenannten „Schwedenschanze“.

02

Essingen, Weiherwiesen: röm. Lager, entdeckt von Otto Braasch und Arbeitskreis Archäologie.

03

Schwäbisch Gmünd, Limesinformationszentrum Rotenbachtal: Nachbau der römischen Grenzanlagen, obergermanischer Limes (links), raetische Mauer (rechts).



Schwäbisch Gmünd, Kleinkastell Freimühle am „Römer-Rundweg“: Restaurierung und Installation eines Bronzemodells.



Schwäbisch Gmünd, Rotenbachtal: Einweihung des Limesinformationszentrums mit Römerfest 2009 (Christa Sänger und Hasso Kaiser vom AK Archäologie) mit Dr. Harald von der Osten (LAD).

Hasso Kaiser, Regina Wimmer

40 JAHRE „ARBEITSKREIS ARCHÄOLOGIE SCHWÄBISCH GMÜND“

Unter dem Titel „Notgrabungen im Vicus des Kastells Schirenhof, Stadt Schwäbisch Gmünd, Ostalbkreis“ schrieb Dr. Ingo Stork in den Archäologischen Ausgrabungen 1980 einen Grabungsbericht, der wie folgt beginnt: „Am 30.5.1980 wurde die Bodendenkmalpflege durch Herrn Zaneck vom Baurechtsamt der Stadt Schwäbisch Gmünd davon verständigt, dass beim Humusabtrag für den Neubau eines Hauses ‚Am Schirenhof 47‘ Mauerreste zu Tage getreten waren. Eine Besichtigung der Baustelle bestätigte den Verdacht, dass es sich um römische Steinbauten des Kastellvicus handelte.“



04

Dieses Ereignis darf als die Initialzündung zur Gründung des „Arbeitskreises Archäologie Schwäbisch Gmünd“ betrachtet werden, der sich, angeregt vom damaligen Gmünder Oberbürgermeister Dr. Schoch, Ende desselben Jahres bildete. Einerseits sollten durch den Arbeitskreis die Grabungen des Landesdenkmalamtes im Vicus fortgeführt werden. Andererseits würde zukünftig für ähnliche archäologische Aufgaben im Schwäbisch Gmünder Stadtgebiet und im Umfeld eine qualifizierte Gruppe Ehrenamtlicher bereitstehen, die bei künftigen Fällen schnell und ohne Zeitverzögerung Baustellen begutachten und Rettungsgrabungen übernehmen könnte.



05

Unterstützt wurde das Gmünder Vorhaben von Prof. Dr. Dieter Planck, der damals die archäologische Denkmalpflege in Baden-Württemberg leitete und Geschäftsführer der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern war, unter deren Dach der Arbeitskreis beheimatet wurde.

Unter der Leitung des ehrenamtlichen Beauftragten Hasso Kaiser trifft sich der Arbeitskreis, zu dessen Gründungsmitgliedern neben Hasso Kaiser, Werner Raschke, Adolf Regen, Prof. Christoph Raub, Gerhard Stiegele und Theodor Zanek gehörten, mehrmals im Jahr. Neben Begehungen der vielen vor- und frühgeschichtlichen Fundplätze im Altkreis Gmünd, bei denen die aufgelesenen Fundstücke dokumentiert und gemeldet werden, organisiert der Arbeitskreis seit dem Jahr 2000 zusammen mit der Gmünder VHS jährlich eine gut besuchte archäologische Vortragsreihe.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war beispielsweise die Einrichtung des archäologischen Römer-Rundwanderwegs vom Kastell Schirenhof durch das Rotenbachtal bis zum Kleinkastell Freimühle, das hierfür fachmännisch restauriert und für die interessierte Öffentlichkeit hergerichtet werden konnte. Das Limes-Informationszentrum am Taleingang, zusammen mit der Rekonstruktion der Raetischen Mauer und der Wall-Graben-Palisaden-Befestigung des Obergermanischen Limes vermittelt seither einen guten Eindruck von den verschiedenartigen Grenzanlagen.

Der Arbeitskreis Archäologie ist ein hervorragendes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit von ehrenamtlichen- und hauptamtlichen Mitarbeitern in der archäologischen Denkmalpflege. Unter dem Motto „Entdecken, bergen, dokumentieren, restaurieren und schützen“ arbeiten die Mitglieder des Arbeitskreises seit über 40 Jahren und sind ein lebendiger Teil der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V..



06

04

Mittelsteinzeitliche Pfeilspitzen und Pfeileinsätze von den zahlreich entdeckten und betreuten Steinzeit-Fundplätzen aus der Umgebung.

05

Hasso Kaiser, Ehrenamtlicher Mitarbeiter und Gründer des Arbeitskreises Archäologie, freut sich über die gelungene Rekonstruktion des Kleinkastells Freimühle mit Bronze-Modell.

06

Schwäbisch Gmünd: röm. Militärbad Schirenhof.

VORTRAGSREIHE 2022 STUTTGART

Fürsten, Gräber, Viereckschanzen, Oppida – Die Kelten in Württemberg

Eine Vortragsreihe der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Württemberg

Ort Landesmuseum Württemberg, Reinhold-Würth-Saal, Schillerplatz, Stuttgart und Online

Beginn jeweils 19 Uhr

In unserer Vortragreihe 2022 wollen wir uns ganz den Kelten im württembergischen Landesteil widmen. Falls eine Präsenzveranstaltung nicht möglich ist, werden alle Vorträge online stattfinden.



→ Do / 24. Februar 2022

Die Heuneburgforschung im 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Dirk Krause, Esslingen

→ Do / 10. März 2022

Hügelgrab und Zangentor: Das spätkeltische Oppidum Heidengraben auf der Schwäbischen Alb

Dr. Jörg Bofinger, Esslingen und Dr. Gerd Stegmaier, Tübingen

→ Do / 17. März 2022

Der Ipf: Ein Machtzentrum der Bronze- und Eisenzeit am Nördlinger Ries

Prof. Dr. Rüdiger Krause, Frankfurt am Main

ONLINE

→ Do / 24. März 2022

Alte und neue Forschungen zu keltischen Viereckschanzen in Baden-Württemberg

Dr. Günther Wieland, Esslingen

→ Do / 7. April 2022

Architektur und Bestattungsritual des „Fürstengrabs“ von Eberdingen-Hochdorf

Dr. Thimo Jacob Brestel, Esslingen

TAGUNGEN

30 JAHRE KELTENMUSEUM HOCHDORF/ENZ

Ort Gemeindehalle Hochdorf/Enz, Schillerstr. 35
(beim Schul- und Sportzentrum) 71735 Eberdingen

→ Sa / 20. November 2021

Veranstalter:

Keltenmuseum Hochdorf/Enz/Gemeinde Eberdingen, Förderverein Keltenmuseum e.V. und Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.

Programm

- 13 Uhr Begrüßung:** Prof. Dr. Thomas Knopf (Leiter des Keltenmuseums)
Peter Schäfer (Bürgermeister der Gemeinde Eberdingen)
- 13:15 Uhr Grußwort:** Petra Olschowski (Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)
- 13:30 Uhr „30 Jahre Keltenmuseum Hochdorf/Enz: Geschichte und Ausblick“**
Prof. Dr. Thomas Knopf
- 13:45 Uhr „Hochdorf und die Landesarchäologie – von der Entdeckung des Fürstengrabs zu den neuen Ausgrabungen im Umfeld der Heuneburg“**
Prof. Dr. Dirk Krausse
(Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Esslingen)
- 14:30 Uhr „Neue Erkenntnisse zum Bau des Fürstengrabhügels von Hochdorf“**
Dr. Thimo Jacob Brestel
(Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Esslingen)
- 15:15 Uhr Kaffeepause**
- 15:45 Uhr „Alte Bekannte in neuem Licht – Aktuelle Forschungen zu Funden aus dem Prunkgrab von Hochdorf und der Aspergregion“**
Thomas Hoppe M. A. (Landesmuseum Württemberg, Stuttgart)
- 16:30 Uhr „Leben und Leiden in keltischer Zeit – Neue anthropologische Untersuchungen am Hochdorfer ‚Keltenfürsten‘ und weiteren frühkeltischen Skelettfunden“**
Dr. Michael Francken (Landesamt für Denkmalpflege, Dienstsitz Konstanz)
- 17:45 Uhr „Neue Entdeckungen und Forschungen zu keltischen Fürstengräbern in Frankreich“**
Prof. Dr. Olivier Buchsenschutz (Directeur de recherches émérite au Centre National de la Recherche Scientifique, Paris)
- Ca. 18 Uhr Ende der Veranstaltung**



GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

Corona-Hinweis

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass die Anzahl der Teilnehmer vor Ort von den im November 2021 gültigen Corona-Regelungen abhängt.

Anmeldung:

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung notwendig

(per E-Mail an: keltenmuseum@t-online.de oder schriftlich an:

Keltenmuseum Hochdorf/Enz, Keltenstraße 2, 71735 Eberdingen-Hochdorf).



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Ort Paulus Saal im Salemer Pflerghof,
Mettinger Str. 2, 73728 Esslingen

→ Fr / 22. Oktober 2021

Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Vorsitzende der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. Prof. Dr. Claus Wolf lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung am 22. Oktober 2021 um 14 Uhr nach Esslingen ein.

Bitte teilen Sie Anträge zum Tagesordnungspunkt 8 Verschiedenes bis zum 8. Oktober 2021 der Geschäftsstelle mit.

Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung bis 8. Oktober 2021, über das Onlineformular oder den Anmeldebogen, für die Teilnahme erforderlich ist.

Hinweis

Falls es die Inzidenz zulässt, wird im Anschluss an die Tagung ein kurzes Kolloquium zu aktuellen Themen der Landesarchäologie stattfinden. Weitere Informationen und die Anmeldung dazu finden Sie kurzfristig (ca. ab 8. Oktober 2021) auf unserer Website.

Tagesordnung der Mitgliederversammlung: am Freitag, 22. Oktober 2021 um 14 Uhr

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden Prof. Dr. Claus Wolf
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht der Geschäftsführerin Regina Wimmer M.A.
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Neuwahl des Beirates
8. Verschiedenes

TAGESEKKURSION

am 26. August 2021

Geführte Busexkursion ins südliche und nördliche Federseeried

Zu unserem Schwerpunktthema „10 Jahre Welterbe Prähistorische Pfahlbauten“ bietet das Federseemuseum in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Archäologie folgende Veranstaltungen an:

Leitung Federseemuseum

Abfahrt 26. August 2021, 13 Uhr
Treffpunkt ist am Parkplatz
„Federseemuseum“
(Anreise in Eigenregie).

Dauer ca. 4 Stunden

Preis 30 € pro Person
18 € pro Kind

Teilnehmeranzahl
mind. 15 Personen

Verbindliche Anmeldung
über das Federseemuseum
Tel. 07592-8350 oder Mail:
info@federseemuseum.de

Die Exkursion startet mit einer Kurzführung durch das archäologische Freigelände des Federseemuseums. Die anschließende Fahrt ins südliche Federseeried führt vorbei an den zahlreichen jungstein- und bronzezeitlichen Pfahlbausiedlungen, darunter das jungsteinzeitliche „Taubried“ (Schussenrieder Kultur, ca. 4000 v. Chr.), die spätbronzezeitliche „Wasserburg Buchau“, die bereits in den 1920er Jahren internationales Aufsehen erregte, sowie die mittelbronzezeitliche Siedlung „Forschner“, eine von vier Pfahlbau-Welterbestätten am Federsee.

Über den kleinen Ort Oggelshausen mit seiner keltischen Fischfanganlage erreichen wir die UNESCO-Fundstelle von „Alleshausen-Grundwiesen“, eine Siedlung jungsteinzeitlicher Flachsbauern. Im Rahmen eines Museumsprojektes wird hier – 5.000 Jahre später – wieder Flachs angebaut, geerntet und verarbeitet.

Der anschließende Besuch einer aktuellen Ausgrabung einer Pfahlbausiedlung beendet die Exkursion; vor Ort berichtet der Grabungsleiter über die aktuellen Ergebnisse.

Rückfahrt zum Parkplatz des Federseemuseums.



TAGESEKKURSION

am 12. August und 9. September 2021

Mit dem Rad durchs Federseeried

Leitung Federseemuseum

Abfahrt 12. August 2021 und am
9. September, jeweils
um 13 Uhr.
Treffpunkt ist am Parkplatz
„Federseemuseum“
(Anreise in Eigenregie).

Dauer ca. 4 Stunden

Preis 12 € pro Person
9 € pro Kind

Teilnehmeranzahl
15 – 20 Personen

Verbindliche Anmeldung
über das Federseemuseum
Tel. 07592-8350 oder Mail:
info@federseemuseum.de

Die Rundtour startet im Federseemuseum und dessen Freigelände mit einer kurzen Einführung in die Pfahlbauarchäologie. Anschließend führt der Weg ins südliche Ried mit seinen zahlreichen jungsteinzeitlichen und bronzezeitlichen Fundstellen, darunter auch jene, die seit 2011 auf der Welterbeliste der UNESCO stehen.

Im nördlichen Ried besichtigen wir die Welterbestätte von Alleshausen, wo sich jungsteinzeitliche Bauern vor 5.000 Jahren auf den Anbau von Flachs spezialisiert hatten. Im Rahmen eines Museumsprojektes wird dieser hier seit einigen Jahren wieder angebaut, geerntet und zu Fasern und Textilien verarbeitet. Der Radtour endet an einer aktuellen Ausgrabung des Landesamtes für Denkmalpflege. Dort werden Sie vom Grabungsleiter über die neuesten Funde und Erkenntnisse informiert.

Teilnahme an der Tour nur mit eigenem Fahrrad möglich.
Länge der Tour: ca. 20 km.



Archäologie vor Ort

KELTENBLOCK 2.0

10. und 11. November 2021 – Online-Vortrag und Führung



Die Führung Keltenblock 2.0 wurde auf den 11. November 2021 verlegt. Die Veranstaltung ist ausgebucht.

Am 10. November 2021 wird zusätzlich ein Online-Vortrag angeboten mit Informationen zur Bergung und Ausgrabung des weiteren Bettelbühlgrabes.

Die Anmeldung erfolgt ab Ende Oktober über unsere Website: www.gesellschaft-archaeologie.de

Referenten: Nicole Ebinger, Dr. Leif Hansen und Prof. Dr. Dirk Krausse.



Schatzkammer der Geschichte

EXKURSION BURGUND

31. August bis 7. September 2021

Bei dieser Exkursion sind auch kurzfristig noch Plätze frei. Das ausführliche Programm finden Sie auf unserer Website: www.gesellschaft-archaeologie.de
Gerne können wir es Ihnen auch zusenden.

Reiseleitung: Dr. Sophie zu Löwenstein und Joseph Specht.



Vorankündigung

EXKURSION NACH TRIER

Verbunden mit der dreiteiligen Ausstellung:
„Der Untergang des Römischen Reiches“

16. September bis 18. September 2022

Das römische Imperium existierte viele hundert Jahre und umfasste auf seinem Höhepunkt ein riesiges Gebiet, die meisten Teile des heutigen Europas, Nordafrikas sowie des Nahen Ostens. Nur intelligente Führung, straffe Verwaltung und innovative Infrastruktur konnten dieses gewaltige Reich zusammenhalten. Was aber führte zu seinem Niedergang, was waren Vorboten des Zerfalls? Wie stirbt ein Reich und wie verweisen einstmals blühende Metropolen? Und was ist das Erbe des gefallen Imperiums? Die Ausstellungen lassen mit internationalen Spitzenexponaten die Geschichte des Römischen Reiches vom 3.–5. Jahrhundert n. Chr. lebendig werden und zeigen, welche historischen Ereignisse und Prozesse zum Niedergang des römischen Staates führten – etwa die zunehmenden sogenannten Völkerwanderungen oder zahlreiche Bürgerkriege.

Das Rheinische Landesmuseum Trier wird sich auf 1.000 m² Ausstellungsfläche diesen „dunklen“ Jahrhunderten der römischen Geschichte widmen. Der Rolle des Christentums sowie dem grundlegenden Wandel der religiösen Welt in dieser Übergangszeit widmet sich das Museum am Dom. Das Stadtmuseum Simeonstift spürt schließlich anhand zahlreicher hochkarätiger Kunstwerke dem Fortleben des Römischen Reiches in der europäischen Geistes- und Kulturgeschichte nach. Die Exkursion führt zu allen drei Ausstellungen, zu den UNESCO-Welterbestätten in Trier sowie zu weiteren römischen Orten.

Die ausführliche Reisebeschreibung wird im nächsten Mitteilungsblatt Heft 2022/1 erscheinen. Bei Interesse merken Sie sich bitte den Termin vor. Der Preis liegt voraussichtlich pro Person bei 785€ im Doppelzimmer und 865€ im Einzelzimmer.

Reiseleitung: Martina Meyr M.A. und Dr. Nina Willburger.

NEUERSCHEINUNGEN



Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg 20
Hrsg. von Jörg Biel (†) und Erwin Keefer, mit Beiträgen von Johanna Banck-Burgess, Sylvain Bauvais, Elena Belgiovine, Jörg Biel (†), Markus Binggeli, Michael Brauns, Daniele Capuzzo, Philippe Dillmann, Alexandre Disser, Guntram Gassmann, Peter Heinrich (†), Thomas Hoppe, Erwin Keefer, Esther Lee, Stéphanie Leroy, Wolfgang Löhlein, Diana Modarressi-Tehrani, T. Douglas Price, Joachim Wahl, Ute Wolf, Martin Schaich, Roland Schwab und Christoph Steffen
Hochdorf X. Das bronzene Sitzmöbel aus dem Fürstengrab von Eberdingen-Hochdorf (Kr. Ludwigsburg).

258 Seiten, 200 Abb., 7 Tabellen, 35 Tafeln

49 €*, ISBN 978-3-7520-0026-9

Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 2021

Mit der in den Jahren 1978 und 1979 vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg unter Leitung von Jörg Biel durchgeführten Ausgrabung des Großgrabhügels von Eberdingen-Hochdorf, Kreis Ludwigsburg und seiner zentralen Grabkammer gelang eine veritable archäologische Sensation – die Entdeckung eines ungestörten „Fürstengraves“ der späten Hallstattzeit. Die wissenschaftliche Vorlage dieses gerne auch als „Jahrhundertfund“ bezeichneten Grabfundes aus der Zeit um 530 v. Chr. umfasst bislang bereits mehrere grundlegende Publikationen. Von den Beigaben aus dem Zentralgrab harrte lediglich das in letzter Funktion als Totenliege genutzte Bronzemöbel noch der Veröffentlichung. Mehr als vier Jahrzehnte nach der Entdeckung – und leider auch nach dem viel zu frühen Tod des Ausgräbers Jörg Biel – schließt sich nun mit dem Erscheinen des zehnten Bandes der Hochdorf-Forschungen auch diese letzte Lücke.



Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 83

Dorothee Ade, mit einem Beitrag von Christian Kübler

Die Burg am Krebsbach. Die Ausgrabungen auf dem Burghof in Bodelshausen.

98 Seiten

8 €, ISBN 978-3-942227-48-3

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Esslingen 2021

Erscheint am 1. Oktober 2021

In der Ortsmitte des Dorfes Bodelshausen (Kreis Tübingen), am Zusammenfluss des Krebsbaches mit dem Höllbach, stand im Mittelalter die Turmhügelburg der Bodelshausener Linie der Herren von Ow, eines schwäbischen Adelsgeschlechts mit Stammsitz in Rottenburg-Obernau. Fast 250 Jahre lang wurde diese kleine, auf einem künstlich angeschütteten Hügel stehende Burg bewohnt, bis sie um 1450 ein jähes Ende fand.

Nur die herrschaftliche Zehntscheuer, die später als Schulhaus genutzt wurde, blieb als Zeuge erhalten. Als das Gebäude 1977 abgerissen werden sollte, wurde der Baugrund archäologisch untersucht – mit beeindruckenden Ergebnissen: Nicht nur ließen sich mehrere Bauphasen der Burg und Details der Gebäudestrukturen nachvollziehen, es konnte darüber hinaus auch die früheste Besiedlung des Ortes im 7./8. Jahrhundert belegt werden. Mit der fachkundigen Präsentation der Befunde und Funde, Ausführungen zu den historischen Hintergründen sowie der Einordnung in die Entwicklung der Burgenlandschaft in Südwestdeutschland gibt das vorliegende Heft einen fundierten Überblick über die Geschichte der Burg am Krebsbach.



Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 84

Herausgegeben von Gertrud Kuhnle, mit Beiträgen von Gabriele Bohnert, Erika Cappelletto, Carina Danner, Sabine Deschler-Erb, Michael Francken, Gerhard Gmeiner, Alexander Heising, Peter Knötzele, Klaus Kortüm, Kathrin Lieb, Martin Luik, Gertrud Kuhnle, Lena K. Regetz, Markus Scholz, Diethard Tschocke, Richard Vogt

Hinterhöfe und Marktplatz? Römische Funde aus der Grabung „Leopoldstraße“ im Vicus von Lahr-Dinglingen.

188 Seiten

12 €, ISBN 978-3-942227-49-0

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Esslingen 2021

Spuren aus römischer Zeit sind in Lahr-Dinglingen nahezu allgegenwärtig – vor über 1.800 Jahren befand sich hier ein florierender „Vicus“, ein Straßendorf mit ziviler Bevölkerung. So war es keine Überraschung, dass auch an der Leopoldstraße, inmitten der Siedlung, archäologische Befunde und Funde zutage traten. Die Ergebnisse der 2019/2020 auf einer Fläche von fast 1.000 m² durchgeführten Ausgrabung übertrafen dann aber doch die Erwartungen. Zwei ganz unterschiedlich bebaute Teilbereiche der römischen Siedlung zeichneten sich in der Grabungsfläche ab: Während im Süden Hinterhöfe von Streifenhäusern erfasst wurden, befand sich im Norden ein Platz mit wahrscheinlich öffentlich zugänglichen Gebäuden, die in den ältesten Phasen aus Holz und in späteren aus Stein errichtet worden waren. Die Deutung dieser Bauwerke ist noch Gegenstand der Diskussion; sie können sowohl eine sakrale als auch eine wirtschaftliche Funktion besessen haben – oder beides?

* Mitglieder erhalten bei einer Verlagsbestellung einen Rabatt. Bestellungen richten Sie bitte direkt an den Dr. Ludwig Reichert Verlag, Tauernstraße 11, 65199 Wiesbaden, Deutschland, E-Mail: info@reichert-verlag.de, Telefon: +49 (0)611-94 65 911, Fax: +49 (0)611-46 86 13, www.reichert-verlag.de

AUSSTELLUNGEN

MAGISCHES LAND – KULT DER KELTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

alm
Archäologisches
Landesmuseum
BADEN-WÜRTTEMBERG



*Führungen siehe auf
S. 23, „Angebot für
Mitglieder“.

Ort Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg,
Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz, www.alm-bw.de
Dauer bis 9. Januar 2022

→ Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Das Archäologische Landesmuseum inszeniert in seiner **Sonderausstellung*** einen bedeutenden Aspekt keltischen Lebens – den Kult – und bietet spannende Einblicke in die Glaubenswelt der Kelten, ihre Jenseitsvorstellungen, Ahnenverehrung und Naturmagie. Diese Ausstellung befasst sich mit naturheiligen Orten: Gewässern, Mooren, Felsenformationen, an denen zahlreiche Opfergaben dargebracht wurden. Sie zeigt reich ausgestattete Gräber der Elite als Ausdruck praktizierter Ahnenverehrung. Präsentiert wird die reich bevölkerte Götterwelt, die sich vor allem durch ihre Aufnahme in den römischen Götterhimmel erschließt. Im Mittelpunkt steht die Natur als Wirkkraft des Magischen, die sich auch im Raumerlebnis wieder spiegelt und mit allen Sinnen erfahren werden kann.

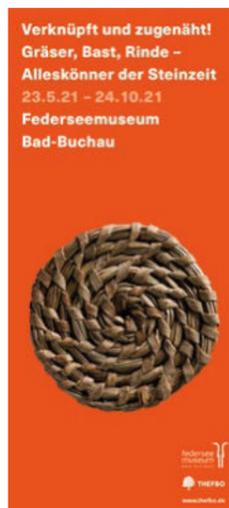
VERKNÜPFT UND ZUGENÄHT! GRÄSER, BAST, RINDE – ALLESKÖNNER DER STEINZEIT



Ort Federseemuseum Bad Buchau, August-Gröber-Platz,
88422 Bad Buchau, www.federseemuseum.de
Dauer bis 24. Oktober 2021

→ Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 13 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 18 Uhr



Heute sind atmungsaktive und thermo-regulierende Textilien aus Chemiefasern allgegenwärtig. Doch schon in der Jungsteinzeit stellten unsere Vorfahren wasser-dichte und strapazierfähige Stoffe aus Naturfasern wie Gräsern, Gehölzbast und Rinde her. Reste davon haben sich in größerer Zahl in den Feuchtbodensiedlungen (Pfahlbauten) am Bodensee und in Oberschwaben erhalten: Hecheln, Kescher, Netze, Leinen, Rindengefäße, Schnüre, Taschen etc. Sie werden in dieser Ausstellung erstmals exklusiv zum „Sprechen“ gebracht, indem ihre Geschichte, Funktion, Herstellung und Erforschung präsentiert werden. Großformatige Abbildungen, verständliche Texte und ein Begleitband erläutern die jeweiligen Themen, während Aktiv-Stationen, Rätselblätter, Interviews und Filme, kleine und große Besucher aller Altersgruppen zum Ausprobieren, Mitmachen und Erleben einladen.

Eine Ausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege und der Universität Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Federseemuseum Bad Buchau.

TERMINÜBERSICHT

12. August 2021	Radtour durchs Federseeried
18. August 2021	Archäologie vor Ort: Grabung Alt-Hayingen
26. August 2021	Busexkursion Federseeried
28. August 2021	Führung durch die Sonderausstellung „Magisches Land“
1. September 2021	Archäologie vor Ort: Grabungen Heuneburg (Nachholtermin)
9. September 2021	Radtour durchs Federseeried
24. September 2021	Archäologie vor Ort: Grabungen in Höhlen bei Blaubeuren (Nachholtermin)
1. Oktober 2021	Archäologie vor Ort: Oppidum Creglingen-Finsterlohr (Nachholtermin)
9. Oktober 2021	Führung durch die Sonderausstellung „Magisches Land“
22. Oktober 2021	Mitgliederversammlung 2021 in Esslingen
10. November 2021	Vortrag Keltenblock 2.0
11. November 2021	Archäologie vor Ort: Keltenblock 2.0 (Nachholtermin)
20. November 2021	30 Jahre Keltenmuseum Hochdorf/Enz
24. Februar 2022	Beginn der Vortragsreihe in Stuttgart

HINWEISE

Vorankündigung:

Wir planen vom 13. bis 15. Mai 2022 den Tag der Archäologie Baden-Württemberg zusammen mit dem Förderkreis Archäologie in Baden in Eppingen.

Angebot für Mitglieder:

Führung durch die Sonderausstellung im Archäologischen Landesmuseum „Magisches Land“

- 28. August 2021 um 11 Uhr (Anmeldung bis 19. August 2021)
- 9. Oktober 2021 um 11 Uhr (Anmeldung bis 30. September 2021)

Preis: 14 €, Eigenanreise nach Konstanz, Gruppengröße max. 15 Personen.

FÜHRUNG

IMPRESSUM

Herausgeber

Gesellschaft für Archäologie in
Württemberg und Hohenzollern e.V.
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

Layout

siegel konzeption | gestaltung
Liststraße 30, 70180 Stuttgart
www.jochen-siegel.de

Bürozeiten

Mi, Do 9 – 13:30 Uhr, Fr 9 – 16:30 Uhr
Telefon 0711-577 441 54
Telefax 0711-577 441 67
mail@gesellschaft-archaeologie.de
www.gesellschaft-archaeologie.de

Bildnachweise

Titel // Triboltinger Bohl, Konstanz,
Kr. Konstanz, Ein Taucher beim Reinigen
des freigelegten Einbaums. Landesamt für
Denkmalpflege im Regierungspräsidium
Stuttgart (LAD), Florian Huber, Submaris

S. 3 // F. Ianone

S. 4–8 // Otto Braasch, Monika Erne,
Sabine Hagmann, Wolfgang Hohl, LAD;
Tourist-Information Gemeinde
Bodmann-Ludwigshafen;
Grafik: // Almut Kalkowski, LAD; S. Fasel,
Fabienne Kilchör, Palafittes

S. 9 // LAD, Florian Huber, Submaris

S. 10 // Renate Ebersbach, Katrin Schäppi,
PalaFitFood

S. 11–12 // Otto Braasch, LAD;
Hasso Kaiser und Arbeitskreis Archäologie
Schwäbisch Gmünd

S. 13 // Hendrik Zwietasch,
Landesmuseum Württemberg

Vorstand

Prof. Dr. Claus Wolf, Vorsitzender
Eva Lederer, Stellvertreterin
Prof. Dr. Martin Bartelheim
Dr. Martin Kemkes
Prof. Dr. Dirk Krausse

Geschäftsführung und Redaktion

Regina Wimmer M.A.,
Franz Hoffmann, Doris Maag

Bankverbindung

BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE36 6005 0101 0002 8433 51
BIC: SOLADEST600

S. 14 // Hendrik Zwietasch,
Landesmuseum Württemberg

S. 15 // Karlheinz Woschée, CC 3.0

S. 16–17 // Federseemuseum Bad Buchau

S. 18 // Michael Lingnau, LAD; Buettler,
Picaby; Wikipedia PD

S. 19 // Berthold Werner

ANMELDUNG

Bitte nutzen Sie die Onlineformulare auf unserer Webseite oder senden Sie Ihre schriftliche
Anmeldung per Fax 0711-577 441 67 oder per Post an die

Geschäftsstelle der Gesellschaft
für Archäologie in Württemberg
und Hohenzollern e.V.
Berliner Straße 12
73728 Esslingen

Anmeldung:

Hiermit melde(n) ich / wir mich / uns zu folgender Veranstaltung verbindlich an:

- Mehrtagesexkursion Burgund 31. August bis 7. September 2021 mit ____ Person(en).
 DZ / EZ
- Mitgliederversammlung in Esslingen mit ____ Person(en).
- Führung durch die Sonderausstellung im Archäologischen Landesmuseum
„Magisches Land“ am 28. August 2021 mit ____ Person(en).
- Führung durch die Sonderausstellung im Archäologischen Landesmuseum
„Magisches Land“ am 9. Oktober 2021 mit ____ Person(en).

Name

Vorname

Name 2. Person

Vorname 2. Person

Straße

PLZ/Wohnort

Mitglieds-Nummer

Telefon

E-Mail

Ort / Datum

Unterschrift

Die Exkursion ins Burgund wird durch Heideker Reisen durchgeführt. Falls Sie sich zu dieser Reisen anmelden, werden die
Daten an Heideker Reisen, Dottinger Straße 55, 72525 Münsingen weitergeleitet. Es gelten die AGBs von Heideker Reisen.
Ausführliche Informationen zur Datenspeicherung finden Sie in der Datenschutzordnung der Gesellschaft für Archäologie
in Württemberg und Hohenzollern e.V. unter www.gesellschaft-archaeologie.de





**GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE**
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

MITGLIEDSCHAFT

Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. und unterstützen Sie damit die Landesarchäologie bei der Erforschung und Erhaltung archäologischer Kulturdenkmale.

Zum Jahresbeitrag von 25 Euro bieten wir unseren Mitgliedern:

- Exkursionen ins In- und Ausland
- Vorträge und Vortragsreihen
- Tagungen zu Themen der Landesarchäologie
- Lehrgrabungen
- Exklusive Vorstellungen von Neufunden, Seminare, Workshops, Werkstattführungen
- Publikationen zur Archäologie in Baden-Württemberg zu vergünstigten Preisen
- 2 mal jährlich „Mitteilungsblatt der Gesellschaft“
- Jahrbuch „Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ als Jahresgabe

Bitte senden Sie die **Beitrittserklärung** an:
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.,
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen, Fax: 0711-577 441 67

Der Beitritt ist auch über die Webseite www.gesellschaft-archaeologie.de möglich.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich möchte Mitglied bei der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. werden.

Name

Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

E-Mail

Geburtsdag

Ort / Datum

Unterschrift

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung der Beitrittserklärung zusammen mit Ihrer Mitgliedsnummer.
Erst danach ist der Jahresbeitrag zu begleichen.

Für die Erhebung und Verarbeitung der persönlichen Daten der Mitglieder gilt die Datenschutzordnung der Gesellschaft für Archäologie.
Diese finden Sie unter www.gesellschaft-archaeologie.de oder sie kann bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft angefordert werden.

Ich stimme der Datenschutzerklärung der Gesellschaft für Archäologie zu.